

# FAG Fernleihe Protokoll der Sitzung vom 06.03.2003

Aus Verbund-Wiki GBV

## Protokoll der Sitzung vom 6.3.2003 in der SUB Göttingen, 11:00-15:30h

Teilnehmer(innen): Claudia Bodem (SUB Bremen), Eileen Degenhardt (NSUB Göttingen), Reinhard Harms (NZK) Andrea Heist (HAAB Weimar), Frau Genat (UB/TIB Hannover; für Frau Petrowitz), Herr Röndigs (Norddeutscher. ZK), Uwe Schwersky (SBB-PK Berlin), Frau Willwerth (VZG), Dr. Else Maria Wischermann (UB Kiel), Stefan Wulle (UB Braunschweig), Dr. Monika Zarnitz (ZBW Kiel),

entschuldigt: Herr Laßke (ZK Sachsen-Anhalt)

Gast (zeitweise): Reiner Diedrichs (VZG)

Die Sitzung beginnt mit der Wahl eines neuen Sprechers. Herr Wulle wird einstimmig gewählt.

Das Protokoll der Sitzung vom 10.10.2003 wird genehmigt.

## TOP 1: Bericht der Verbundzentrale und des Nds. Zentralkataloges; realisierte Maßnahmen aufgrund früherer Beschlüsse der FAG

### a) Frau Willwerth (VZG)

Die Endnutzer können jetzt ihr Passwort online ändern und ihren Kontostand einsehen (vgl. Prot. v. 10.10.02 / TOP 6)

Selbstständige Adressänderungen durch die Nutzer sind nicht vorgesehen, sondern erfolgen wie bisher auch durch die Bibliotheksmitarbeiter(innen) im Lokalsystem.

MyBib: Die neue Version des Dokumentliefersystems MyBib ist in der VZG installiert worden, es fehlt jedoch noch der Scanner. Der ursprünglich für das 1. Quartal 2003 vorgesehene Termin für einen Workshop entfällt deshalb.

### b) Bericht von Herrn Harms (NZK)

1. Neu zum Online-Bestellsystem des GBV zugelassene Bibliotheken (Zeitraum 11/2002 - 02/2003):

#### 1.1 GBV-Bibliotheken:

**1.1.1 Hamburg:** <H 2> Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Bibliothek, Hamburg <H 140> Bundesforschungsanstalt für Fischerei (BFAFi), Bibliothek, Hamburg <R 71> Bundesforschungsanstalt für Fischerei (BFAFi), Bibliothek, Rostock

Öffentliche Bibliotheken: keine 1.1.2 Niedersachsen:

Öffentliche Bibliotheken: <> Stadtbibliothek, Alfeld <RLV> <> Stadtbibliothek, Lehrte > <> Stadtbücherei, Stadthagen <RLV> <> Kreisbücherei, Wendeburg <RLV>

**1.1.3 Mecklenburg-Vorpommern:** keine Zulassungen

### **1.1.4 Sachsen-Anhalt:** keine Zulassungen

### **1.1.5 Thüringen:**

Öffentliche Bibliotheken:

◊ Stadtbibliothek Eisenberg <565> Stadt- und Kreisbibliothek "Joseph Meyer", Hildburghausen

### **1.2 Nicht-GBV-Bibliotheken:**

<1043> Fachhochschulbibliothek, Aschaffenburg <D209> Technische Sammlungen der Stadt Dresden, Bibliothek, Dresden <235> Wiss. Stadtbibliothek, Ingolstadt <1064> Stadtbücherei, Lauterbach <15> Universitätsbibliothek, Leipzig <B23> Deutscher Wetterdienst, Bibliothek, Offenbach <Wur3> Stadtbibliothek, Wurzen

## **2. Schulungen**

14.11.2002: Schulung "Einführung GBV-Fernleihe mit IBW und im Internet" in der Büchereizentrale Lüneburg (Referent: Herr Harms)

Inhalt der Schulungen: Bearbeiten und verwalten von Bestellungen im WWW-Online-Bestellsystem, Recherche im WWW-Online-Bestellsystem des GBV, Datenbankangebote des GBV

Eine für den 13.2.2003 in Göttingen geplante Schulung musste wegen geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden.

## **3 . Verbundübergreifende Fernleihe mit dem HBZ**

Seit Februar 2002 läuft der Testbetrieb " Verbundübergreifende Fernleihe GBV/HBZ". Auf GBV-Seite musste die Win-IBW 2000 als Arbeitsinstrument eingesetzt werden, was zu einer nicht sehr hohen Akzeptanz führte. Als Testbibliotheken nahmen auf GBV-Seite die SUB Göttingen (NZK), die UB Braunschweig und die ThULB Jena teil, auf HBZ-Seite die UB Bielefeld, die RLB Koblenz und die ULB Münster. 2002 wurden auf GBV-Seite 271 Bestellungen aufgegeben (davon 57% oder 155 positiv erledigt; ca. 88% innerhalb von 7 Arbeitstagen), auf HBZ-Seite 3927 (davon 71% oder 2803 positiv erledigt; ca. 75% innerhalb von 6 Kalendertagen).

Im Dezember 2002 wurde die verbundübergreifende Fernleihe für die bibliothekarischen Nutzer des HBZ-Online-Bestellsystems freigeschaltet. Auf GBV-Seite nehmen alle leihverkehrsrelevanten GBV-Bibliotheken als Lieferanten teil. Seitens der GBV-Verbundzentrale wird die Einführung der verbundübergreifenden Fernleihe mit dem HBZ für bibliothekarische Nutzer für Mitte 2003 angestrebt. Der Testbetrieb soll sobald als möglich auf andere Verbünde erweitert werden.

### **TOP 2:**

Der Entwurf einer neuen LVO gewinnt Konturen. Welche Konsequenzen ergeben sich für den GBV?

Der Entwurf der neuen Leihverkehrsordnung (Stand 25.2.2003) wird diskutiert.

Die deutliche Abgrenzung der Fernleihe von den Dokumentdirektliefersdiensten wird begrüßt.

Aus Sicht der FAG Fernleihe erscheint das neu vorgesehene Verrechnungsverfahren zwischen nehmenden und gebenden Bibliotheken problematisch.

Herr Diedrichs erläutert, dass die Verrechnung nicht zwischen den einzelnen Bibliotheken sondern über die Verbundzentralen erfolgen soll. Das Verrechnungsverfahren wird allerdings nur für online über die

Verbundsysteme abgesetzte Bestellungen gelten (vgl. Anlage zu Â§ 19.3 der neuen LVO). Eine Einbeziehung der konventionellen Bestellungen (âroter Leihscheinâ) wâre zu aufwândig.

Die FAG sieht die Gefahr, dass diese Regelung zu einem Anstieg der konventionellen Fernleihbestellungen fâhrt. Insbesondere fâur Öffentlichen Bibliotheken bietet das neue Verrechnungsverfahren keinen Anreiz, auf online-Bestellverfahren umzusteigen.

Grundsätzlich erscheint es bedauerlich, dass ausgerechnet die mit einem wesentlich höheren Arbeitsaufwand verbundenen konventionellen Bestellungen nicht in das Verrechnungsverfahren einbezogen werden können.

Herr Diedrichs weist darauf hin, dass zumindest im GBV ab Sommer fâur nicht online bestellbare Titel die Möglichkeit der âfreien Bestellungâ durch Endnutzer eingerichtet werden soll. Es wâre zu überlegen, danach fâur die Abgabe konventioneller Fernleihbestellungen von den Nutzern höhere Gebühren zu verlangen, um so die Zahl dieser Bestellungen zu reduzieren.

Eine weitere Steigerung der online abgesetzten Bestellungen ist durch den Einsatz der Portalsoftware iPort im GBV zu erwarten, die den Endnutzern verbundübergreifende Fernleihbestellungen fâur Monographien ermöglichen soll. Gleiches gilt fâur die Bestellung von Zeitschriftenaufsatzkopien aus Nordrheinwestfalen und Bayern nach Einfâuhrung von Medea 3. (vgl. Protokoll vom 10.10.02 / TOP 1).

### **TOP 3: Online-Fernleihe, GBV-Direkt, CBS4**

Die VZG wird zunâchst die freie Bestellmöglichkeit fâur Endnutzer entwickeln.

Danach, ca. September/Oktober 2003, soll eine getrennte Tageszâhlung fâur online-Fernleihe und Direktlieferdienste eingefâhrt werden.

Als erste Bibliothek wird voraussichtlich die UB Potsdam LBS4 einfâhren. [1] Danach wird evtl. die Bundeswehribibliothek Hamburg von LBS3 auf LBS4 umsteigen.

Danach sollen die Möglichkeiten der automatischen Zusammenarbeit von LBS4 und CBS4 umgesetzt werden. Wünschenswert ist vor allem die automatische Überprüfung einer Fernleihbestellung auf aktuelle Verfügbarkeit, i.e. die automatische Weiterleitung an die Bibliothek, in der das bestellte Medium nicht ausgeliehen ist.

In GSO / GVK Plus sollte

1. die Bezeichnung âVerfügbarkeitsinformationâ durch âBestandsinformationâ ersetzt werden.
2. vor der Bestellung zwischen Kopie und Leihbestellung unterschieden werden [2]
3. der Leihbutton über den Ausleihindikator statt über die Kategorie 500 gesteuert werden

Sobald die maximale Anzahl der Fernleihbestellungen auf Null steht, erreicht eine Bestellung die entsprechende Bibliothek auch dann nicht, wenn diese sich im Alleinbesitz des bestellten Titels befindet. Der Nutzer erhâlt lediglich den Hinweis, dass die Bestellung nicht ausgefâhrt werden kann. Dieser Fehler soll behoben werden.

Grundsätzlich gilt: seit Umstellung auf das CBS4 werden zunâchst die alten Funktionalitäten wiederhergestellt. Erst dann soll das Design verbessert werden.

### **TOP 4: Fernleihstatistik und Performance Studies**

Herr Schwersky verweist auf eine von der âAssociation of Research Librariesâ 1997 an 119

U.S.amerikanischen Research & College Libraries durchgeführten Untersuchung, in der auf der Grundlage einer Fragebogenerhebung und einer realen Verfolgung von Fernleihbestellungen die Faktoren Kosten, Bearbeitungszeit und Nutzerzufriedenheit untersucht wurden.

Herr Schwersky regt an, diese Faktoren auch für den GBV zu ermitteln.

Herr Diedrichs schlägt vor, dass die VZG zunächst die über das System zu ermittelnden Bearbeitungszeiten zusammenstellt. Auf dieser Grundlage können bei erkennbaren Spitzenwerten die Gründe ermittelt werden.

### **TOP 5: Ausleihindikatoren und Verfügbarkeitsanzeige im GVK**

Es wird darauf hingewiesen, dass die uneinheitliche Verwendung der Ausleihindikatoren durch die einzelnen Bibliotheken Probleme bereitet. Mit den Befehlen `âs bib 00XXX leihâ`, `âs bib 00XXX kopâ` kann man sich anzeigen lassen, welche Ausleihindikatoren in der entsprechenden Bibliothek zu den Anzeigen `âbestellbar / Kopie und Leihenâ`, `âbestellbar / nur Kopieâ` etc. führen.

Insbesondere die Verwendung von Ausleihindikatoren wie `âdâ` für Präsenzliteratur führt immer wieder zu Beschwerden von Nutzern, die die vermeintlich ausleihbare Literatur nicht erhalten und dann in ihrer Bibliothek die Erstattung der Verrechnungseinheit einfordern.

### **TOP 6: Verschiedenes (u.a. Ariel-Verkauf an Infotrieve, was leistet Prospero?)**

Die VZG beabsichtigt, ab März/April SFX-Links bei der Nutzung von GVKplus, OLC, IBZ, IBR und IJBF anzubieten.[3] Dadurch wird eine direkte Weiterleitung vom Titel einer Print-Zeitschrift auf die elektronische Version möglich.

Eine Einspielung des DDB-Bestandes an elektronischen Dissertationen ist bisher nur in den lokalen Katalogen der NSUB Göttingen, der SUB Hamburg sowie der Bundeswehrbibliothek Hamburg erfolgt wird aber demnächst auf Wunsch auch für andere Bibliotheken möglich sein.

Ariel ist an Infotrieve verkauft worden. Die mittlerweile veraltete Version Ariel 2.1 ist zwar zu neuen Betriebssystemen kompatibel, es sind jedoch kaum kompatible neue Scanner zu finden. Mögliche Alternativen wären MyBib oder das als open source verfügbare Prospero. Nach Einschätzung von Herrn Diedrichs stellt Prospero allenfalls für kleinere Bibliotheken eine Alternative dar.

Die neue iPort Version soll den Bibliotheken ab Mitte Mai in einer auslieferbaren Version zur Verfügung stehen. Der Einsatz von iPort für die verbundübergreifende Fernleihe soll in Kürze getestet werden. [4]

Internationale Fernleihvouchers sind nicht mehr über die British Library, sondern über das IFLA Headquarter in Den Haag zu beziehen. [5]

Die Anbindung der ehemaligen Fachbereichsbibliotheken 89/15 bis 89/19 an TibOrder und Subito ist verschoben worden. Bestellungen über GBV-online und GBV-Direkt sind möglich.

Der GBV sucht nach einer Möglichkeit für OLC/Swets eine Europalizenz zu erwerben.

Das nächste Treffen der FAG Fernleihe findet am 3.7. um 11 Uhr in der NSUB statt.

für das Protokoll

gez. Claudia Bodem/SuUB Bremen

[1] OUS4 und ACQ4 seit dem 10.6.03 im Einsatz

[2] inzwischen umgesetzt

[3] ist seit dem 26.5. umgesetzt

[4] das unter iPort laufende Internetportal der sieben Bundesländer des GBV (P\7+) steht seit Ende April als Demoversion zur Verfügung

[5] vgl. <http://www.ifla.org/VI/2/p1/vouchers.htm>

Von „[http://www.gbv.de/wikis/cls/index.php?title=FAG\\_Fernleihe\\_Protokoll\\_der\\_Sitzung\\_vom\\_06.03.2003&oldid=3844](http://www.gbv.de/wikis/cls/index.php?title=FAG_Fernleihe_Protokoll_der_Sitzung_vom_06.03.2003&oldid=3844)“

Kategorie: Protokolle der Verbundgremien

- 
- Diese Seite wurde zuletzt am 7. Juli 2006 um 13:04 Uhr geändert.